



Foto: Jürgen Richter

STUDIENKURSE 2012

Themen | Termine | Schwerpunkte



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder!

Was bieten Studienkurse in Pullach? Fünf Elemente prägen Begegnung sowie gemeinsames Leben und Studieren in unseren Kursen:

- intensive theologische Studienarbeit mit renommierten Referent/-innen aus Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft,
- Austausch zu und Reflexion von Erfahrungen im pastoralen Dienst,
- geistliche Gemeinschaft mit Andachten im Tageslauf, Gottesdiensten und Zeit zum Atemholen,
- Austausch mit Kolleg/-innen aus anderen Landeskirchen in Deutschland und aus Kirchen weltweit,
- Ausflüge in die bayerischen Alpen und Erleben von Kunst und Kultur in der Metropole München.

Wir laden Sie auch im Jahr 2012 zu Studienkursen in unserem Haus in Pullach am Münchener Stadtrand ein. Theologische Grundsatzfragen zu Evangeliumsverkündigung, Gemeindeaufbau, Seelsorge, pastoralem Dienst und kirchenleitendem Handeln, Ökumene, Musik, Literatur, Theaterschaffen und Film stehen im Mittelpunkt unseres Kursprogramms. Wir freuen uns auf Begegnung und Austausch, Diskussion und Reflexion, Innehalten und Feiern und auf das gemeinsame Hören auf Gottes Wort. Herzlich willkommen zur Teilnahme an einem Pullacher Studienkurs!



Matthias Rein

Rektor
Dr. Matthias Rein



Rüdiger Gebhardt

Studienleiter
Dr. Rüdiger Gebhardt

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 **408. Kurs** (Mo., 9.1. – Fr., 20.1.2012)
Als Dekan/-in, Superintendent/-in neu im Amt
- 5 **409. Kurs** (Mo., 23.1. – Fr., 3.2.2012)
Das Theodizeeproblem
- 6 **410. Kurs** (So., 12.2. – Sa., 18.2.2012)
Luther und die Musik
- 7 **411. Kurs** (Mo., 27.2. – Fr., 9.3.2012)
Persönlich predigen, homiletischer Kurs zur IV Perikopenreihe
- 8 **412. Kurs** (Mo., 12.3. – Fr., 23.3.2012)
Christologie
- 9 **413. Kurs** (So., 25.3. – Sa., 31.3.2012)
Fortbildung für Mitarbeiter/-innen in der kirchlichen Verwaltung
- 10 **414. Kurs** (Fr., 27.4. – Di., 1.5.2012)
Stichwort Motivation / Kurs für Synodale
- 11 **415. Kurs** (So., 6.5. – Fr., 11.5.2012)
Das Pfarrer/-innen-Bild in Film und Fernsehen
- 12 **416. Kurs** (Di., 29.5. – Do., 7.6.2012)
Heimat Jerusalem / Studienkurs in Jerusalem.
- 13 **417. Kurs** (So., 3.6. – Fr., 8.6.2012)
Studienkurs zum Kirchen- und Staatskirchenrecht
- 14 **418. Kurs** (So., 10.6. – Fr., 15.6.2012)
Leitung in der Gemeinde / Ökumene-Kurs
- 15 **419. Kurs** (Mo., 25.6. – Fr., 6.7.2012)
Im Dazwischen – Literaturkurs
- 16 **420. Kurs** (Sa., 14.7. – Fr., 20.7.2012)
Studienkurs für Pfarrfamilien
- 17 **421. Kurs** (Mo., 10.9. – Fr., 21.9.2012)
Theorie und Praxis der Seelsorge
- 18 ~~422. Kurs (Mo., 24.9. – Fr., 28.9.2012)
Kirche leiten – Kurs für stellvertretend Leitende~~
- 19 **423. Kurs** (Mi., 10.10. – Sa., 13.10.2012)
Frau oder Mann? Tagung der Verantwortlichen für Personalfragen
- 20 **424. Kurs** (Mo., 15.10. – Fr., 26.10.2012)
Ethische Urteilsbildung
- 21 **425. Kurs** (Mo., 12.11. – Fr., 16.11.2012):
Konventsleitung – Aufgabe ephoraler Kirchenleitung

408. KURS (Mo., 9.1. – Fr., 20.1.2012)

**Neu in einem kirchlichen Leitungsamt (Dekanat, Superintendentur, Kirchenkreis etc.)
Grundlagen, Selbstverständnis, Rollenfindung**

Im Mittelpunkt des Kurses stehen die Grundaufgaben des ephoralen Amtes und die Rollenfindung der neu Berufenen. Dabei geht es um das Verständnis von Kirche im evangelischen Sinne und darum, wie kirchenleitendes Handeln auf ephoraler Ebene Pfarrerinnen und Pfarrer darin unterstützen kann, selbstverantwortet, kreativ und reflektiert Evangelium zu verkündigen und Sakramente zu verwalteten.

Amt und Person greifen im Pfarrberuf in besonderer Weise zusammen: Lebens- und Glaubenserfahrung, Kompetenz und Anforderungen der Institution müssen stimmig zu eigener pastoraler Identität integriert werden. Wie können ephoral Leitende Pfarrer/-innen bei der Ausbildung und Weiterentwicklung pastoraler Identität unterstützen? Wie ist hier geistlich angemessen zu leiten (u.a. im Zusammenhang von Personal- und Organisationsentwicklung)? In der Kursarbeit wird der Austausch über Grundauftrag und Ziele kirchlichen Handelns eng mit den praktischen Fragen von ephoraler Kirchenleitung verknüpft.

Der Kurs gibt Raum zum kollegialen Austausch, zu prozessorientiertem Lernen, zu geistlicher Besinnung, zu eigener Studienarbeit und zum Atemholen.

Zielgruppe: Superintendent/-innen, Dekan/-innen, Präpst/-innen, Pfarrer/-innen, die in das ephorale Amt berufen sind

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein und Superintendent Heiko Schütte (Soltau)

409. KURS (Mo., 23.1. – Fr., 3.2.2012)

**„Leiden als Fels des Atheismus?“
Das Theodizeeproblem in Philosophie, Theologie und Gemeindepraxis**

„Wie kann Gott das zulassen, Frau Pfarrerin / Herr Pfarrer?“ Diese Frage steht in der Gemeindepraxis immer wieder massiv im Raum – oft auch unausgesprochen. Und sie macht uns nicht selten hilflos: Sei es, weil die konkrete Leidenssituation jede denkbare Antwort verbietet; sei es, weil die Gefragten selbst an der Frage verzweifeln. Für viele Menschen der Gegenwart – quer durch Schichten und Milieus – ist die Frage, wie ein Gott, der Liebe ist, ein solches Maß an Leiden zulassen kann, auch der entscheidende Grund, nicht (mehr) an ihn glauben zu können oder zu wollen.

Ist Leiden also der „Fels des Atheismus“ (Georg Büchner)? Im Kurs werden wir verschiedene Antwortversuche, die in der Philosophie- (von Gottfried Wilhelm Leibniz über Immanuel Kant bis Odo Marquard) und in der Theologiegeschichte (von Martin Luther bis Dorothee Sölle) auch im Rückgriff auf die Bibel gewagt worden sind, auf ihre Tragfähigkeit überprüfen. Vor allem werden wir uns auf die Suche nach einem Umgang mit der Theodizeefrage machen, der dem eigenen Gefühl angemessen und im eigenen Denken verantwortbar ist und der nicht zur Preisgabe, sondern zur Vertiefung des Glaubens an Gott führen kann.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und Prof. Dr. Wilfried Härle (Heidelberg)

410. KURS (So., 12.2. – Sa., 18.2.2012)

„... den ehrt und lobt auch mein Gesang und sagt ihm einen ewgen Dank.“

Luther und die Musik – heute aktuell

„Nach dem heiligen Wort Gottes ist nichts so billig und so hoch zu rühmen und zu loben, als eben die Musica, weil sie eine Regiererin aller Bewegung des menschlichen Herzen ist, durch welche doch oftmals die Menschen gleich als von ihrem Herrn regiert und überwunden werden“, schreibt Luther 1538. Der Musik weist er neben Gottes Wort einen exponierten Rang für Glaube und Verkündigung zu.

Wir gehen in diesem Kurs Grundzügen lutherischer Theologie anhand der Liedtexte Luthers nach und vergewärtigen die Bedeutung der Musik für den evangelischen Glauben in der Reformationszeit. Wir fragen nach der Bedeutung von ästhetischen Erfahrungen wie z.B. der Musik für Glaubensvergewisserung und Verkündigung heute. Wie erschließen aktuelle Glaubenslieder und kirchenmusikalische Werke evangelisch-reformatorische Glaubensinhalte?

Der Kurs liefert einen Beitrag zur Gestaltung des Jahresthemas der Luther-Dekade und dient der Vorbereitung von Veranstaltungen in der Gemeinde und Öffentlichkeit zum Thema. Unter sachkundiger Anleitung musizieren wir miteinander in Gottesdiensten, Andachten und Arbeitseinheiten.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenmusiker/-innen, musikalisch und theologisch Interessierte

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein und Prof. Dr. Dr. hc. Christfried Brödel (Dresden)

411. KURS (Mo., 27.2. – Fr., 9.3.2012)

„Jetzt wird es persönlich!“ – Zur Bedeutung der pastoralen Identität im Predigtgeschehen. Exegetisch-homiletischer Kurs anhand von Texten der IV. Perikopen-Reihe

Abraham, Mose, Hanna, Elisa, Jeremia, Hiob, Petrus, Paulus, der Kämmerer, Johannes der Presbyter – die Texte der IV. Predigtreihe stellen Menschen in den Mittelpunkt, die Gott ruft und führt, die mit Gott ringen und die sich an ihm freuen, die sich auf ihn gründen. Was wissen wir über diese Menschen und ihre Lebenszusammenhänge?

Dieser Kurs befasst sich mit Personen und „dem Persönlichen“ im Zusammenhang mit dem Predigtgeschehen. Wie erzähle ich authentisch von Personen? Welche Rolle spielt die Person der Predigerin / des Predigers im homiletischen Geschehen? Welche Bedeutung hat die pastorale Identität, in der Biografie, eigene Glaubenserfahrung, theologische Kompetenz und die Aufgabe der öffentlichen Verkündigung in der Gemeinde zusammenfließen, für das Predigen? Wie predige ich als Person? Wir arbeiten exegetisch an exemplarischen Texten und befassen uns mit unserem persönlichen Profil beim Predigen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer sowie weitere Personen im Verkündigungsdienst

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Eckart Reinmuth (Rostock) und PD Dr. Frank Michael Lütze (Halle / Saale)



Der Innenhof – Ort für Gruppenarbeit und Pausengespräch

412. KURS (Mo., 12.3. – Fr., 23.3.2012)**Update Theologie: Forschungsstand und Perspektiven der Christologie im 21. Jahrhundert**

„Wer sagt ihr, dass ich sei?“ (Mt 16,15). Diese Frage beschäftigt Christen vom 1. Jahrhundert an bis heute. Was hat es auf sich mit dem jüdischen Wanderprediger, der zum Zentrum einer Weltreligion wurde? Was können wir nach den Debatten über den „historischen Jesus“, über das Selbstverständnis Jesu, die Heilsbedeutung seines Todes und die Wirklichkeit der Auferweckung theologisch verantwortet sagen? Und wie kommen wir sachgemäß und zugleich wirkungsvoll dem Auftrag nach, das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen – vielfach Menschen, die (wenn überhaupt) mit dem Wanderprediger und Lehrer Jesus aus Nazareth etwas anfangen können, nicht aber mit dem gekreuzigten und auferstandenen Christus?

Der Kurs hat zum einen das Ziel, die Teilnehmer/-innen im Sinne unserer „Update-Theologie-Reihe“ auf den aktuellen Stand der neutestamentlichen und systematisch-theologischen Fachdiskussion zu bringen. Dafür stehen uns ausgewiesene Experten zur Verfügung. Darüber hinaus kann eine eigene Position gefunden, erweitert, vertieft und in die Diskussion eingebracht werden. Schließlich wird es aber auch konkret und praktisch: Wie können wir Jesus Christus bei Gottesdienstbesucher/-innen, Konfirmand/-innen und Schüler/-innen angemessen thematisieren?

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Religionslehrer/-innen

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jens Schröter (Berlin) und Prof. Dr. Christiane Tietz (Mainz)

413. KURS (So., 25.3. – Sa., 31.3.2012)**75. Seminar für Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter/-innen des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung und Sachbearbeitungen mit fachlichem Bezug zum Seminarthema**

Stress bestimmt unseren Arbeitstag: ständig Termindruck, Restrukturierung, eine unsichere berufliche Zukunft, w-möglich auch noch Mobbing; dazu Haushalt, Familie und Freizeitgestaltung – da stößt man physisch und psychisch schon einmal an Grenzen. Wie geht man damit um? Wie verhalte ich mich selbst unter Stress – und wie wirkt das auf mein soziales Umfeld in Beruf, Familie und Freizeit? Was sind meine persönlichen „inneren Antreiber“?

Hier eröffnet das Seminar Wege zu mehr Selbstführungs-kompetenz und Gelassenheit. Es zeigt, wo man trotz al-lem Freiräume gestalten kann: am Arbeitsplatz selbst, durch innere Einstellung, auch mit Hilfe von Entspan-nungstechniken. Aspekte aus dem Bereich der Arbeitssi-cherheit vermittelt ein Vortrag der Verwaltungsberufsgenossenschaft. Praktische Übungen umfassen u.a. eine Rückenschulung. Eine Tagesexkursion in die Umgebung Münchens rundet das Seminarprogramm ab. Von Teil-nehmenden gestalteten Andachten und ein Abend-mahlsgottesdienst werden die Tage ebenfalls prägen.

Das Seminar ergänzt die verwaltungsspezifisch ausge-richteten Fort- und Weiterbildungen der Gliedkirchen der EKD und dient dem landeskirchenübergreifenden Erfah-rungsaustausch.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung und Sachbearbeitungen mit fachlichem Bezug zum Seminarthema

Leitung: Kirchenoberinspektor Hilko Barkhoff (Hannover)

414. KURS (Fr., 27.4. – Di., 1.5.2012)

Stichwort Motivation. Wie befördern wir als Synodale die Motivation zum Engagement für den christlichen Glauben und die Kirche?

Was motiviert Menschen zum Glauben und zum Engagement für die Kirche? Wie kann die Motivation zur Berufsausübung von hauptamtlichen kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erhalten und gefördert werden? Was motiviert Ehrenamtliche zum Engagement für die Ortsgemeinde und für die Kirche in der Region? Wie entsteht Motivation und was dient ihr?

Wir befassen uns mit wichtigen Grundlagen kirchlicher Arbeit und bedenken im Austausch, was kirchenleitende Gremien wie Kirchenkreis- und Landessynoden dazu zu tun können, dass Menschen motiviert werden, als Christen zu leben und sich zu engagieren. Was ist Sache des Heiligen Geistes im Blick auf die Motivation von Menschen zum Glauben und was können wir als Menschen beeinflussen?

Zielgruppe: Synodale auf Kirchenkreis-, Landeskirchen- und VELKD-Ebene

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein, Synodalin Gunhild Maume (Meldorf), OKR Christian Frehrking (Hannover)



Gemeinsame Studienarbeit im Lehrsaal

Foto: Jürgen Richter



415. KURS (So., 6.5. – Fr., 11.5.2012)

Helden, Heuchler, Witzfiguren – das Pfarrer/-innen-Bild in Film und Fernsehen

Das Verständnis des Pfarrberufs wird gegenwärtig intensiv und kontrovers diskutiert. Dieser Kurs lädt ein, den eigenen Beruf aus der Außenperspektive von Film und Fernsehen zu betrachten. Dabei kommen unterhaltende Filme, Krimis und Serien ebenso in den Blick wie problemorientierte (Pfarrer-) Filme der Gegenwart: Welches Pfarrer/-innen-Bild wird in den verschiedenen Genres transportiert? Welche Menschenbilder und Vorstellungen vom christlichen Glauben sind darin erkennbar – und wie positionieren wir uns zu ihnen?

Bei der Analyse der Filme fließen pastoraltheologische und medienwissenschaftliche Einsichten gleichermaßen mit ein. Vor dem Hintergrund der Filmbeispiele reflektieren wir die eigene Berufsrolle zwischen externer Rollenerwartung und internem Rollenverständnis.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt in Zusammenarbeit mit OKR Markus Bräuer (Hannover)



Das Studienseminar - Ort für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst aus München und Umgebung

416. KURS (Di., 29.5. – Do., 7.6.2012)

„Deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wohnung, ein Zelt, das nicht mehr abgebrochen wird“ (Jes 33,20): „Heimat Jerusalem“ – profane Realität und religiöse Fiktionen

Studienkurs in Kooperation mit Studium in Israel e.V.

Jerusalem als Ort von Gottesgegenwart, Frieden und Sicherheit (Ps 122), als eschatologischer Fluchtpunkt (Offb 21,2), als Ort der Himmelsreise Mohammeds und des Gebets der Muslime: In den großen monotheistischen Religionen stellt Jerusalem einen Ort der Sehnsucht nach Heimat, Gottesnähe und Heil dar. Wie verhalten sich diese Glaubensinhalte zum Alltag von Menschen mit verschiedener religiöser Identität, die in Jerusalem leben und dort faktische Heimat haben? Wie beeinflussen religiöse Heilsvorstellungen konkretes politisches Handeln? Welche Bedeutung haben besondere Orte und Räume für religiöse Identitätsbildung und für den christlichen Glauben – generell und persönlich-biografisch? Wie stehen wir als Christen zu Jerusalem und seinen Menschen?

Wir studieren vor Ort Texte aus den verschiedenen heiligen Schriften und suchen das Gespräch mit Vertretern der drei Weltreligionen. Exkursionen in die Umgebung (Bethlehem, Totes Meer etc.) runden die Studienfahrt ab.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer sowie theologisch Kundige im christlich-jüdischen Gespräch; Englischkenntnisse erforderlich

Kosten: 850 € für Unterkunft im EZ und Verpflegung; Flugkosten sind selbst zu tragen, Mindestgruppengröße 8 Teilnehmer/-innen

Leitung: PD Dr. Martin Vahrenhorst, Studienleiter von „Studium in Israel“ (Jerusalem) und Rektor Dr. Matthias Rein

417. KURS (So., 3.6. – Fr., 8.6.2012)

Studienkurs zu Fragen des Kirchen- und Staatskirchenrechts

Die VELKD führt alle drei Jahre einen Studienkurs zu Fragen des Kirchen- und Staatskirchenrechts durch. Er vermittelt dafür Grundlagen und führt in ausgewählte Schwerpunkte der Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften ein.

Der Kurs richtet sich an Kirchenjuristinnen und Kirchenjuristen in den ersten Amtsjahren sowie an solche, die ihre Kenntnisse des Kirchen- und Staatskirchenrechts auffrischen wollen. Eingeladen sind weiter die für kirchliche Angelegenheiten zuständigen Juristinnen und Juristen in den jeweiligen Ministerien des Bundes und der Länder. Die wissenschaftliche Leitung dieses Studienkurses obliegt dem Leiter des Kirchenrechtlichen Instituts der EKD, Professor Dr. Hans Michael Heinig.

Zielgruppe: Kirchenjurist/-innen aus den Gliedkirchen der EKD und Jurist/-innen aus den für kirchliche Angelegenheiten zuständigen Ministerien der Bundesländer und des Bundes

Leitung: Prof. Dr. Hans Michael Heinig (Göttingen) und OKR Christian Frehrking (Hannover)



Die Münchner Hauptsynagoge am Jakobsplatz – ein beliebtes Exkursionsziel

418. KURS (So., 10.6. – Fr., 15.6.2012)

Wer leitet hier eigentlich? – Ein ökumenischer Blick auf das Verhältnis von Amt und Gemeinde.

Ökumenischer Studienkurs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz und der VELKD-Bischofskonferenz

Wie wird bei uns auf Gemeindeebene geleitet? Wie erlebe ich (geistliche) Leitung in der Kirche? Wie gehen wir mit Konflikten um? Wer und was leiten mich? Wir gehen in diesem Kurs von praktischen Leitungserfahrungen auf der Gemeindeebene aus und fragen nach dem Spezifischen katholischer und evangelischer Kirchenleitungskultur. Wir erschließen biblische Zusammenhänge von Leitung unter Gottes Wort, theologische und kirchenrechtliche Grundsätze zum Verständnis vom Amt in der Kirche, soziologische Anregung zum Leiten in sozialen Systemen und pastoral-theologische Dimensionen des Leitens in der Kirche. Dieser Kurs bietet die Gelegenheit, auf der Grundlage praktischer Erfahrung von Gemeindeleitung die Charakteristika römisch-katholischen und evangelischen Amtes und Kirchenverständnisses zu erfassen, Parallelen zu entdecken, Unterschiede zu hinterfragen, von einander zu lernen und gemeinsam Neues zu entdecken.

Zielgruppe: Evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer, insbesondere Ökumene-Beauftragte, römisch-katholische Pfarrer, Pastoralassistent/-innen, Gemeindeferent/-innen; es stehen je 15 Plätze für die evangelisch-lutherische und die römisch-katholische Seite zur Verfügung.

Leitung: Dr. Dagmar Stoltmann-Lukas (Diözesanstelle Ökumene, Generalvikariat Hildesheim); Direktor PD Dr. Burkhard Neumann (Adam-Möhler-Institut, Paderborn), OKR Dr. Oliver Schuegraf (Amt der VELKD, Hannover), Rektor Dr. Matthias Rein

419. KURS (Mo., 25.6. – Fr., 6.7.2012)

„Zwischen den Räumen“ – Kennlinien postmodernen Lebensgefühls in zeitgenössischer Literatur und Theater-schaffen

Aus heiterem Himmel erleidet Helene, Protagonistin des Romans „Du stirbst nicht“ (2009) von Kathrin Schmidt, eine Hirnblutung und findet sich in einer anderen Welt wieder. Mit dem Wiedererlernen von Sprache und Bewegung stellen sich Erinnerungen an das Vergangene ein. Dieses aber bleibt fremd und fern – wie an einem fremden Ort. Welche Bedeutung hat es im Neuen? Zwischen altem und neuem Leben schwebt Helene, sie erlebt sich im „Dazwischen“ und macht sich auf die Reise zu einer neuen Identität. Ausgehend von Schmidts Buch fragen wir nach dem Lebensgefühl von Menschen in der Postmoderne. Die Bedeutung von Räumen als Orte von Identität und Geborgenheit, aber auch Erfahrungen der Übergänge zwischen den Räumen, des „Dazwischen“ (displacement) zwischen allen Räumen kommen in den Blick und geben dem Gefühl von Brüchigkeit, Heimatlosigkeit, Ortslosigkeit Ausdruck.

Die Bedeutung der Kategorie Raum für die Identität des Menschen wird derzeit in Literatur, Kunst, Soziologie, Kultur- und Medienwissenschaften stark diskutiert (spatial turn). Welche Bedeutung haben (Zwischen-) Räume für die Identität und religiöse Verortung des Menschen zwischen Himmel und Erde, zwischen gestern, heute und morgen, zwischen Realität und Utopie? Wir lassen uns von Begegnungen mit Schriftstellern und ihren Texten sowie Theaterschaffenden und ihren Darstellungen anregen und erkunden Lebens-Räume und das „Dazwischen“.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein und Pfarrerin Kristina Kühnbaum-Schmidt (Braunschweig)

420. KURS (Sa., 14.7. – Fr., 20.7.2012)

„Und wo bleibe ICH?“ – Studienkurs für Pfarrfamilien

Druck und Tempo im Pfarramt haben vielerorts zugenommen. Die Veränderungen in Kirche und Gesellschaft verstärken die Anforderungen und die Rollenvielfalt der Amtsträger/-innen. Beruf, Ehe, Familie und eigene Interessen lassen sich nicht klar voneinander abgrenzen, ihr Zusammenspiel muss immer wieder neu bestimmt werden. Grund genug, sich eine Woche Zeit zu nehmen, um darüber miteinander ins Gespräch zu kommen: Wie machen es andere? Welche bewährten Wege zum Umgang mit Belastungssituationen gibt es? Welche Bedeutung haben mein eigenes Amts-, Rollen- und Selbstverständnis, meine Lebensziele? Unter anderem werden wir uns mit Konzepten von „Life-Work-Balance“ beschäftigen: Welche Chancen und Grenzen haben sie für die praktische Lebensgestaltung im Pfarrhaus?

Schließlich soll auch im Kurs selbst die Life-Work-Balance gehalten werden: So haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, eine Woche lang als Ehepaar und Familie inzuhalten, durchzuatmen und manches im Münchner Umfeld miteinander zu erleben.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer mit Ehepartner/-innen und Kindern

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt, Gastreferent (an einem Vormittag): Werner „Tiki“ Küstenmacher (Gröbenzell)

Blick zum Turm
des Münchner
Rathauses.



421. KURS (Mo., 10.9. – Fr., 21.9.2012)

Leidenschaft für Menschen – aktuelle Perspektiven aus Theorie und Praxis der Seelsorge

Seelsorge gehört zu den zentralen Aufgaben von Pfarrerinnen und Pfarrern. Aber was ist Seelsorge ihrem Wesen nach: Lebenshilfe, Begleitung, Therapie oder religiöse Kommunikation? Welche Bedeutung haben geistliche und leibliche Stärkung, Trost, Heilung oder geistliches Wachstum?

Diese Grundfragen stellen sich im Horizont veränderter gesellschaftlicher, sozialer und medialer Herausforderungen. Neue Konzepte sollen im Kurs vorgestellt und diskutiert werden: „energetische Seelsorge“ (Josuttis), „Seelsorge als religiöse Kommunikation“ (Karle), „Systemische Seelsorge“ (Morgenthaler), „Biblische“ und „Verhaltenstherapeutische Seelsorge“.

Einzelne Handlungsfelder wie Krankenhaus-, Notfall-, Schul- und Internetseelsorge sowie die Frage der Seelsorge durch Ehrenamtliche kommen in den Blick. Im Mittelpunkt steht aber die „ganz normale Gemeindegeseelsorge“ im Zusammenhang mit Kasualien oder als Seelsorge an alten, kranken und sterbenden Menschen.

Ziel des Kurses ist es, den gegenwärtigen Stand der poimenischen Diskussion zu vergegenwärtigen und vor diesem Hintergrund die eigene Seelsorge-Theorie und -praxis zu reflektieren, sich kollegial auszutauschen und anstecken zu lassen – zu neuer Leidenschaft für die Menschen, die uns anvertraut sind.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt mit Prof. Dr. Manfred Josuttis (Friedland) u.a.

Kurs entfällt!

422. KURS (Mo., 24.9. – Fr., 28.9.2012)

Kirche situationsgerecht, systemadäquat und konziliar leiten. Ein einführender Kurs für stellvertretend Leitende auf der Ebene der Ephorie

~~Leitendes Handeln im kirchlichen Raum hat es mit verschiedenen Voraussetzungen, Konstellationen und Zielsetzungen zu tun. Aber es orientiert sich an Grundsätzen, die übergreifend gelten. In diesem Kurs lernen wir Leitungsstrategien kennen, die im kirchlichen Raum große Bedeutung haben (situatives, systemisches, „konziliares“ Leiten).~~

~~„Sine vi, sed verbo dei“ – dieser reformatorische Grundsatz bildet die theologische Basis für das geistliche und weltliche Leiten in der Kirche. Welches Leitungshandeln entspricht Gottes Wort, und wie stellt sich dieses auf der Ebene leitenden Handelns im Kirchenkreis konkret dar? Der Kurs thematisiert theologische und strategisch-konzeptionelle Grundlagen leitenden Handelns und hilft, sich mit der spezifischen Aufgabe von Kirchenleitung auf der Ebene von Kirchenkreis / Dekanat / Propstei vertraut zu machen.~~

~~Zielgruppe: stellvertretende Superintendent/-innen, Präpöste/-innen, Dekan/-innen~~

~~Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein, Superintendentin Viola Kennert (Berlin), stellv. Propst Andreas Lüdtko (Schönberg)~~

Die Berge in den oberbayerischen Voralpen laden zu Ausflügen ein.



Foto: Urhas-Plenk

423. KURS (Mi., 10.10. – Sa., 13.10.2012)

Hier gilt nicht Frau noch Mann – oder eben doch?
Tagung der theologischen und juristischen Verantwortlichen für Personalfragen

Frauen im Pfarrberuf – dies ist zur Normalität in den evangelischen Kirchen in Deutschland geworden. Vor diesem Hintergrund rücken Genderfragen neu in den Blick: Wie gehen Frauen und Männer im Pfarrberuf mit Beziehungen, mit Nähe und Distanz, mit Macht, mit Sexualität, mit öffentlichem Auftreten um? Welche Bedeutung hat dies für Formen und Inhalte von Verkündigung, für die pastorale Identität, für Arbeitsstrukturen, für die Gemeindegarbeit und für die Rolle der Kirche in der Gesellschaft? Welche Rolle spielen Genderfragen bei der Personalentwicklung in den Landeskirchen?

Mit diesen Fragen befasst sich die Fachtagung für Personalverantwortliche aus den VELKD- und EKD-Gliedkirchen, die alle zwei Jahre in Pullach stattfindet.

Zielgruppe: theologische und juristische Verantwortliche für Personalfragen in den Landeskirchen

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein, OLKRin Birgitte Müller (Wolfenbüttel), OKR Ulrich Tetzlaff (Kiel)



Exkursionen führen z.B. zu den Barock-Kirchen in der Region – wie hier Kloster Ettal.

424. KURS (Mo., 15.10. – Fr., 26.10.2012)**Die gewinnende Kraft des Guten – ethische Urteilsbildung am Beispiel Medizin- und Sexualethik**

Menschen geraten immer wieder in schwierige Entscheidungssituationen: Die Versorgungsgeräte bei Sterbenden anlassen oder abschalten? Den Embryo auf Erbkrankheiten untersuchen lassen oder nicht? Eine zerrüttete Ehe weiterführen oder die Scheidung in die Wege leiten? Den konkreten Entscheidungen in solchen Fällen liegen zahlreiche Voraussetzungen zugrunde. Dabei spielen Menschenbilder, Überzeugungen und Normen eine Rolle – aber welche, und welche zu Recht? Wie gelangen Menschen auf nachvollziehbare und nachprüfbar Weise zu ethischen Urteilen?

Mit solchen grundlegenden Fragen werden wir in diesen „Intensivkurs Ethik“ einsteigen. Im zweiten Teil des Kurses bilden konkrete Themen aus dem Bereich der Medizin- und Sexualethik den Schwerpunkt, die nach den Wünschen der Teilnehmenden ausgewählt werden. Ziel ist zu klären, wie auf der Grundlage evangelischen Glaubens Antworten auf die ethische Frage „Was soll ich tun?“ gefunden werden können.

Welche Rolle spielen dabei das christliche Menschenbild, die biblischen Gebote, das Gewissen und die Vernunft? Das soll möglichst so praxisnah beantwortet werden, dass es in eigenen Entscheidungssituationen ebenso angewendet werden kann wie in der seelsorglichen Beratung und in kirchlichen Stellungnahmen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und Prof. Dr. Wilfried Härle (Heidelberg)

425. KURS (Mo., 12.11. – Fr., 16.11.2012)**Konvente / Konferenzen leiten und begleiten – Aufgabe ephoraler Kirchenleitung. Kollegialer Austausch auf der mittleren Leitungsebene / Ephorie**

Aufgabe leitenden Handelns auf ephoraler Ebene ist die Begleitung und Leitung der Gemeinschaft der Ordinierten (und der weiteren Mitarbeiter/-innen im Verkündigungsdienst). Diese stellt eine geistliche und leitungspraktische Herausforderung dar: Wie kann die Kultur einer geistlichen Gemeinschaft entwickelt werden? Wie ist mit Störungen umzugehen? Wie kommen Austausch und Stärkung auf geistlicher und persönlicher Ebene und dienstliches Zusammenwirken in eine gute Balance?

Wir tauschen eigene Erfahrungen aus und nehmen Impulse aus allgemeiner Leitungstheorie (Stichworte Containment und Teambildung) und dem spezifischen geistlichen Leiten der Gemeinschaft der Ordinierten auf.

Zielgruppe: Superintendent/-innen, Pröpst/-innen, Dekan/-innen; stellvertretende Superintendent/-innen, Pröpst/-innen, Dekan/-innen

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jan Hermelink (Göttingen)

Fotos: Thor Blasy (Media Future Team) mit freundlicher Genehmigung der Gemeinde Pullach i. Isartal



Pullach und das malerische Isartal bieten schöne Möglichkeiten für Spaziergänge, Fahrradtouren und sportliche Betätigung.

ORGANISATION

Studienkurse, Gastkurse, Einzelgäste im Theologischen Studienseminar der VELKD

Das Theologische Studienseminar der VELKD in Pullach am südlichen Stadtrand von München dient der Fortbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern sowie weiteren Personen in kirchenleitender Verantwortung. Teilnehmende unserer Studienkurse kommen aus den Gliedkirchen der VELKD, der EKD und aus evangelischen Kirchen weltweit. Die detaillierten Kursprogramme finden Sie auf der Homepage des Studienseminars unter: www.velkd.de/pullach in der Regel etwa 5 Monate vor Kursbeginn; Sie können sie auch direkt im Theologischen Studienseminar anfordern.

Wenn Sie an einem unserer Studienkurse teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bei uns an und holen die Zustimmung der zuständigen kirchlichen Dienststellen in Ihrer Landeskirche ein. Teilnehmenden aus den Gliedkirchen der VELKD stellen wir eine Eigenbeteiligung an den Kosten für Organisation, Unterkunft und Verpflegung in Höhe von 15 € pro Tag in Rechnung. Für Teilnehmende aus anderen EKD-Kirchen und aus dem Ausland gilt der Tagessatz von 55 € für Unterkunft und Vollverpflegung (für Teilnehmende aus Ostdeutschland 50 €).

Gern nehmen wir kirchliche Gastgruppen auf (max. 33 Personen in 25 Einzel- und 4 Doppelzimmern). Für diese beträgt der Tagessatz für Vollverpflegung pro Person 55 €, für Gruppen aus Ostdeutschland 50 €. Näheres erfahren Sie in unserem Sekretariat.

In unserem Haus sind Sie als Einzelgast herzlich willkommen (EZ 40 €, DZ 60 € pro Nacht ohne Verpflegung).

ANFRAGEN UND ANMELDUNGEN

Ihre Anfragen und Anmeldungen richten Sie bitte an unser Sekretariat:

Tel. 089 7448529-0, Fax 089 7448529-6

E-Mail: info@velkd-pullach.de



Büro und Empfang:
Christina Mertens

Das Team der VELKD-Pullach freut sich auf Ihren Besuch.



Redaktionsschluss: Mai 2011





Foto: Jürgen Richter

Bischof-Meiser-Straße 6
82049 Pullach
Tel.: 089 7448529 - 0
Fax: 089 7448529 - 6
info@velkd-pullach.de
www.velkd.de/pullach